



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 27. Oktober 1859.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Die preussische Kavallerie wird große Veränderungen erfahren. Man wird sie verringern, da in den Schlachten heutiger Zeit die Kavallerie nicht mehr so zu wirken vermag, wie früher, aber auch verbessern. Die Landwehr-Kavallerie wird ganz abgeschafft, dafür 11 Dragoner- und 7 Ulanen-Regimenter neu gebildet und dem stehenden Heere hinzugefügt; Preußen würde also alsdann außer der Garde 8 Kürassier-, 12 Husaren-, 15 Dragoner-, und 15 Ulanen-Regimenter haben. Die Dienstzeit soll 4 Jahre, die Reservezeit 1 Jahr betragen. Die Kavallerie-Rekruten sollen möglichst aus der Provinz Preußen genommen werden, wo jeder Mann ein geborner Reiter ist.

* Plan der 121. Lotterie. Dieselbe wird zu einer Courant-Lotterie umgeändert, mit 1000 Gewinnen mehr. Das ganze Loos kostet in den ersten drei Klassen jedesmal 12 Thlr. 10 Sgr., in der 4. Klasse 16 Thlr. 10 Sgr., zusammen 53 Thlr. 10 Sgr. In der 3. Klasse beträgt der kleinste Gewinn 45 Thlr. In der 4. Klasse werden die 1000 Mehrgewinne vertheilt und zwar 1 Gewinn zu 10,000 Thlr., 5 Gewinne zu 5000 Thlr., 9 Gewinne zu 2000 Thlr., 137 Gewinne zu 1000 Thlr., 160 Gewinne zu 500 Thlr., 98 Gewinne zu 200 Thlr., 200 Gewinne zu 100 Thlr., 390 Gewinne zu 70 Thlr., welche Gewinn-Summe 569,000 Thlr. im Ganzen mehr beträgt.

* Wasserschuhe aus Blech. Dem Engländer Huxford in Canada ist es gelungen, die vollkommensten Wasserschuhe aus Blech zu konstruiren, um sich damit auf der Oberfläche des Wassers bewegen zu können. Er hat am 17. Septbr. diese Probe auf dem in den Griesee mündenden Fluß Don bei Toronto abgelegt, ist stromab- und aufwärts gegangen und hat die Umdrehungen mit Leichtigkeit ausgeführt. Nach Vollendung seines Wasserganges bestieg er einen Nachen, den ein Freund ihm zu-

führte. Er hatte in demselben seinen 4 Fuß langen Apparat abgenommen und in seine Theile zerlegt, damit die Zuschauer am Ufer die Zusammenfügung, die er geheim hält und durch ein Patent verwerthen will, nicht wahrnehmen konnten. Vor längeren Jahren hat man in Leipzig schon einen Wasserläufer gesehen, der kleine, länglich schmale Röhre von leichtem Holz an die Füße sich angeknallt hatte und sich damit sehr gewandt auf dem Wasser bewegte.

* Ein Kaninchen-Verein wird in Breslau gebildet, um durch Zucht von Kaninchen im Großen den ärmeren Klassen billigeres Fleisch zu beschaffen. Das Kaninchenfleisch wird dem der jungen Biegen vorgezogen.

* Berlin. Die Verfertigung der gezogenen Geschütze, so daß sie von hinten geladen werden können, ist als erreicht anzusehen, und so hat Preußen in dieser Angelegenheit selbst Frankreich überflügelt, wo man bekanntlich bis zur Zeit noch nicht dahin gelangt ist, dergleichen Geschütze von hinten zu laden.

* In der Nikolai-Kirche in Berlin wird jetzt die Einrichtung getroffen, daß dieselbe während der Winterzeit zum Gottesdienst und andern kirchlichen Feierlichkeiten geheizt werden kann. Mehrere Kirchen Berlins haben bekanntlich schon diese Einrichtung.

* Ein unbekanntes Gewächs. Unter Kaffeebohnen fand vorigen Winter eine Frau in Bielenhofen bei Kehl einen fremdbartigen Kern, den sie im Frühjahr in ihren Garten steckte. Bei der Hitze des diesjährigen Sommers hat sich daraus ein tropisches Gewächs entwickelt, das Anfang Oktober seine volle Pracht erreichte. Der Stamm, unten über einen Mannsarm dick, ist 9 Fuß hoch emporgeschossen und hat nur um wenig bünnerer Aeste von 4 bis 5 Fuß Länge getrieben, von denen 3 bis 4 Fuß lange Blattstiele ausgehen. Diese nebst Aeste und Stamm sind roth, die fast dreieckigen Blätter sehr groß

und die Krone bildet eine Blütenpyramide von 1 Fuß Höhe. Da die Besitzerin des wunderbaren, völlig unbekannten Gewächses die Kaffeesorte nicht anzugeben vermag, so weiß man nicht, ob dieser Kern aus Java, Brasilien oder Westindien stammt.

* Der Suezkanal wird als der größte Humbug unserer Zeit bezeichnet. Er sollte mit 150—170 Mill. Frsch. bezahlt werden, während die urtheilsfähigsten Ingenieure die Kosten der Hafenanlagen allein auf mehr als 200 Mill., die Kosten der ganzen Anlage aber auf 1200 Mill. Frsch. berechnen, womit dennoch nichts weiter als ein stehender, der Versandung ausgesetzter Graben geschaffen würde, dessen Bau eine lange Reihe von Jahren in Anspruch nehme und dennoch völlig unbrauchbar sein müßte. Die von den Aktionären eingezahlten Mill. Frsch. sind als verloren zu betrachten, und es bedarf erst keines Verbots der türkischen Regierung zur Einstellung der Arbeiten, da die Aktionäre sich ohnehin weigern werden, eine fernere Einzahlung zu leisten.

* Postwagen in der argentinischen Republik. Diese Postwagen sind unbequem, aber solid gebaut, welches letztere nöthig ist, weil unterwegs kein Schaden ausgebessert werden kann. Sie fassen zwölf bis achtzehn Personen und werden bis an das Ziel der Reise von dem nämlichen Conduc-teur und den nämlichen Postillon geführt. Die Verspannung ist eine höchst eigenthümliche: vom Wagen gehen nämlich zwei Ketten und eine entsprechende Anzahl von Stricken von ungegerbtem Leder aus; die Postillone reiten und hängen die beiden Stangenpferde mit den Ketten, die übrigen mit den Lederriemen an einer Dese mit einem Knebel an die Innenseite des Sattels. Dann peitschen sie auf die Pferde los und reißen den Wagen in tausendem Galopp hinter sich her. Wird irgend ein Sattelt-gurt locker, so löst der Postillon den Riemen vom Sattel, wirft ihn seinem Nebenmanne zu, reitet auf die Seite, schnallt den Sattel fest, sprengt dem Wagen nach und befestigt im Ga-lopp sein Pferd wieder an den Riemen. Die Poststrassen sind nicht künstlich angelegt, sondern sie führen durch die weiten Ebenen, wie es eben am bequemsten scheint. Während der trock-nen Jahreszeit geht es so ziemlich und die Wagen legen täg-lich zweiundzwanzig bis achtundzwanzig Leguas zurück, während der Regenmonate aber geschieht es nicht selten, daß sie mehrere Tage lang im Sumpfe stecken bleiben. Die Poststationen sind fast sämmtlich elende Lehmhütten und diese stets mit mehreren Klustern hohen Cactus dicht eingefriedigt; denn diese Cactus-wände dienen als bester Schutz gegen die Ueberfälle der Indi-aner.

* In Preußen giebt es 7967 Brauereien, deren Zahl sich gegen das vorige Jahr um 174 vermindert hatte, was um so auffallender ist, als offenbar jetzt mehr und mehr Bier getrunken wird und die Brennereien wesentlich abgenommen haben.

* Schutz der Trauben. Um Trauben gegen Vogel- und Insectenfraß zu schützen, kommen bei Traubengeländen in Gärten und an Häusern kleine Säcke von sehr leichtem Gewebe

immer mehr in Anwendung. Diese Säcke sind 8 Zoll lang und 6 1/2 Zoll breit und mit einer Guttapercha-Auflösung ge-tränkt. Die reisende Traube wird in ein solches Säckchen ein-gesteckt und dasselbe mittelst einer Zugschnur am Stiel der Traube geschlossen. Es ist von leichtem Stoffe, so daß es die Ein-wirkung der Sonne auf die Traube nicht hindert.

* Es circuliren gegenwärtig falsche Zinskoupons der Obe-rschlesischen Eisenbahngesellschaft über 1 Thlr. 22 1/2 Sgr. Sie sind daran sehr leicht zu erkennen, daß sie in Steindruck ange-fertigt, während die ächten Buchdruck sind.

* In Oberitalien, wo bereits die Traubens-, die Kartoffel- und die Seidenwürmerkrankheit so großen Schaden verursachen, ist noch eine Krankheit der Kastanien hinzutreten, um die Landplagen zu vermehren. Die Hälfte der diesjährigen Erndte soll ungenießbar sein.

* Zwei Bienenbäuer zu Hofweien in Sachsen haben als Erfolg einer besondern Behandlung der Bienen kürzlich aus-neun Stöcken 6 Ctr. 32 Pfd. Wachshonig geschnitten; ein Stock hat dazu allein 1 Ctr. 17 Pfd. beigetragen.

* Der Ertrag der Steuer in Preußen beträgt per Kopf 4 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf., in Oesterreich 4 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf., in Frankreich 10 Thlr. 15 Sgr. und in England 17 Thlr. 1 Sgr. 10 Pf.

* Der französische Agronom v. Laton versichert, auf seinen unfruchtbaren Besitzungen im Bourbonnais die reichsten Erndten dadurch erzielt zu haben, daß er vermittelst der Electricität den Stickstoff aus der atmosphärischen Luft ausscheidet, denselben in Wasser überführt und sich auf diese Weise ein treffliches, fast kostloses Düngemittel erzeugt. Er hat zu Paris in Gegen-wart des Kaisers und mehrerer Fachmänner sein Verfahren ge-zeigt, worauf dasselbe auf einer kaiserlichen Meherei in praktischer Anwendung gebracht worden ist. Ob es sich dort unter den Augen von Kennern bewährt, bleibt vorerst zu erwarten.

* Die Regierung der nordamerikanischen Freistaaten beab-sichtigt die Herstellung eines die Erde umspannenden Telegra-phen und hat durch ihren Agenten in den Anurländern, Ma-jor Collins, sich mit den russischen Behörden in Verbindung gesetzt, von denen bereits Vorkehrungen zur Legung von Drähten in verschiedenen Theilen Sibiriens getroffen werden. An-derseitig befindet sich General Murawiew in Japan, um die dortige Regierung zu bewegen, ihren ganzen Archipel mit einem Telegraphennetz zu durchziehen. Für ähnliche Zwecke ist Graf Putiatin, der Gesandte Rußland in Peking, thätig. Rußland wird ein Kabel nach Amerika legen, und es bildet sich in Ca-nada eine Gesellschaft unter dem Generalgouverneur der Hur-sonsbai-Compagnie, Sir George Simpson zur Fortführung der Leitung vom Fraserflusse bis zum Superiorsee und weiter durch den Continents. Von St. Louis in Missouri bis Mostau beträgt

die Entfernung 14,040 englische Meilen und die Anlage der Telegraphenlinie zwischen beiden Punkten dürfte 2,120,000 Dollars kosten. In 5 Jahren hofft der Handelsstand allföndlich Depeschen aus allen Handelsstädten der Welt zu erhalten.

* Der furchtbaren Macht der neu erfundenen Wurfgeschosse sind die neuern Erfindungen in der Verteidigung und Erhaltung des Angegriffenen nicht gewachsen. Versucht, die man in England angestellt hat, haben erwiesen, daß die neu erfundenen eisernen Schiffe den neu erfundenen Geschossen nicht zu widerstehen vermöchten. Man kann also leider besser zerstören als erhalten.

* Die Gesamteinnahme des Zollvereins beträgt im ersten Halbjahr 1859 11,495,260 Thlr., während sie im ersten Halbjahr 1858 12,268,407 Thlr. betrug. Die Verminderung um etwas über 13 pCt. wird hauptsächlich den Einwirkungen des Krieges in Italien auf den Handel zugeschrieben.

Inserate.

Diejenigen Gewerke, deren Gesellen keine eigene Krankenkasse haben, werden wiederholt aufgefordert, ihre Gesellen gleich bei der Annahme bei der allgemeinen Krankenkasse anzumelden und sich so gegen die aus der Unterlassung entstehenden Nachteile zu schützen.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 2. Novbr. c. früh 9 Uhr werden im Kammereisierforste an der Kramper Papierfabrik 100 Klaftern Eiefern Leihholz meistbietend verkauft werden.

Öffentliche Bekanntmachung.

Am 17. d. M. in den Nachmittagsstunden sind einem Weinbergbesitzer bei Eschierzig ein schwarzer mit Camlott besitteter und mit schmaler Borte eingefasster Tuchrock mit gelbem Hermelfutter, in dessen Schoßfutter eine Weinranke mit grüner Seide eingenäht

ist, ein Paar schwarze, durchweg mit grauem Kitten gefütterte Tuchhosen, ein schwarzseidenes Umschlagetuch mit carrirten Atlasstreifen und ein schwarzer Regenschirm mit Stahlgestell mitelst Einbruch entwendet worden.

Der Verübung des Diebstahls verdächtig ist ein unbekannter Mensch, etwa 5 Fuß 2½ bis 3 Zoll groß, mit dunklem Haar und kleinem Kinnbart, rundem Gesicht, lebhaften Augen und mittlerer Statur, der vermutlich mit den gestohlenen Sachen bekleidet sein wird.

Ein Jeder, der über die Person des Diebes, oder den Verbleib der gestohlenen Sachen, vor deren Ankauf ich warne, Auskunft geben kann, wird aufgefördert, davon unverzüglich der nächsten Gerichts- oder Polizei-Behörde oder direct mir Anzeige zu machen und die Festnahme des Diebes zu veranlassen.

Die Gerichts- und Polizei-Behörden ersuche ich ergebenst, die vorbezeichnete

Person mit den bei ihr vorgefundenen Effekten sofort an mich gefälligst abliefern zu lassen.

Züllichau, den 20. October 1859.

Röniglicher Staats-Anwalt.

Im Verlage von G. Basse in Queblinburg ist erschienen und bei W. Levysohn vorräthig:

Die Bereitung der

künstlichen Reine

und die

Champagner-Fabrikation

nach den ganz neuen, höchst wichtigen Vervollkommnungen der Herren L. Jaunay und E. Maumené.

Nebst

einer praktischen Anweisung, alle Sorten

moussirender Weine

nach den neuesten verbesserten Methoden auf's Beste herzustellen.

Mit 5 Tafeln Abbildungen.

Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Am 25. d. M. erschien im Verlage von W. Levysohn die 41te Nummer der Ziehungsliste für 1859. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

Inhalt.

Frankfurt a. M.	Seite	Stettiner Stadt-Obligationen	Seite
Anlehen der Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft . . .	218	Russland . . .	218
Hessen-Homburg.		Polnische neue Pfandbriefe . . .	216
Landgräfl. Hessen-Homburgische Grundrentenbriefe . . .	215	Polnische Pfandbriefe in Silberrubeln . . .	217
Oesterreich.		Sachsen-Coburg-Gotha.	
Gräfl. Waldstein-Wartenberg'sche Anleihe . . .	218	Schuldbriefe aus der geschlossenen Anl. des Herzogth. Gotha . . .	218
Preussen.			
Obligationen des Nieder-Oderbruch-Deichverbandes . . .	215		

Bekanntmachung.

Die am **31. Oktober c.** stattfindende gerichtliche Auktion abgepändeter Sachen beginnt **Morgens um 10 Uhr** im Auktionszimmer Nr. 5 hiesigen Gerichtshauses.

In dieser Auktion kommen u. A. circa 30 Ellen blaues Tuch zum Verkauf.

Grünberg, den 25. Oktober 1859.

Kliesch,

gerichtl. Aukt.-Commis.

Das Dom. Ober-Großenbohrer beabsichtigt seine

Brennerei- und Brauerei-

Utensilien

im Ganzen oder auch im Einzelnen zu verkaufen und wollen sich Kauflustige bei dem Unterzeichneten melden.

Das Wirthschafts-Amt.

Schneider.

Im Verlage von G. Basse in Quedlinburg ist erschienen und bei W. Levysohn vorrätig:

Der erfahrene

Weinkellermeister.

Enthaltend

gründliche Belehrungen über die Bereitung des Weines, nebst Anweisung, die Weine zu bearbeiten und im Keller zu behandeln, sie zu prüfen, zu versenden, sowohl in Fässern, als in Kisten und Körben, sie aufzufüllen und abzugeben, zu würzen, zu mischen, zu schönen; von den Krankheiten und Ausartungen der Weine; von den Vorrichtungen zur Behandlung schäumender Weine; Wein- und Flüssigkeitsmaße der verschiedenen Länder und Städte; Beschreibung und Abbildung aller zum Weingeschäft nöthigen Geräthschaften u. dgl. m.

Für einen Jeden, der Wein bereitet, bearbeitet oder Handel damit treibt.

Von **F. Jullien,**

Weingroßhändler in Paris.

Nach dem Französischen bearbeitet und mit den neuesten Erfahrungen bereichert von

Eduard Rosnagel.

Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit 3 Tafeln Abbildungen.

Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Soeben traf ein:

Festgabe zur 100jährigen Jubelfeier der Geburt Friedrich von Schiller's!

Lampenschirm

in prachtvollem Farbendruck, darstellend Scenen aus Schiller's „Lied von der Glocke“.

In Original-Steinzeichnungen von **Carl Dörtschlag.**

Preis nur 15 Sgr.

W. Levysohn.

Weintrauben werden noch gekauft von **G. Pitz.**

Bei F. Bartholomäus in Erfurt erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn zu haben:

Neuestes

Taschen-Liederbuch.

Enthaltend 500 der beliebtesten Lieder mit Angabe der Singweisen, Tonarten, Dichter und Componisten, nebst einem Anhang von Toasten.

Herausgegeben von

Edmund Wallner.

Sechste vermehrte Auflage.

Elegant cartonnirt.

Preis 9 Sgr.

Von allen bisher erschienenen Liederbüchern empfiehlt sich obiges nicht nur durch seine elegante Ausstattung, sondern auch durch seine Vollständigkeit und praktische Einrichtung. Es enthält dasselbe außer allen bekannten und beliebten Liedern auch eine große Anzahl neuer, die in keinem andern Liederbuch zu finden sind und hat der Verfasser überall, wo es zu erfordern war, den Dichter und Componisten angegeben.

Außerdem ist bei den beliebtesten Chorliedern die betreffende Tonart angegeben, eine Notiz, die in keinem andern Liederbuch zu finden ist. Der am Schluss befindliche Anhang von Toasten wird gewiß Allen eine willkommene Beigabe sein.

Weinverkauf bei:

Fr. Rätzsch, Grünstraße, 57r 5 Sgr.

Synagogen-Gemeinde.

Sonnabend den 29sten d. M. Vorm.

9 1/2 Uhr Predigt.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 24. Oktober.						Görtitz, den 20. Oktober.						Sorau, den 21. Oktober.					
	Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.		
	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.
Weizen	2	7	6	2	17	6	2	22	6	2	1	25	1	21	3			
Roggen	1	22	6	1	15		1	27	6	1	22	6						
Gerste, große . . .	1	17	6	1	15		1	15		1	7	6						
" kleine . . .																		
Hafer	1	1	6	1			1	2	6	2	27	6	1	2	6			
Erbsen							2	18	9	2	12	6						
Hirse	3	6		3	6													
Kartoffeln		18			16			16			12			16				
Heu, d. Str.		25			20			22	6		17	6						
Stroh, d. Sch. . . .	5	7	6	5			5			4	15							

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.